

GEMEINDE & HOMOSEXUALITÄT

KLEINE „CHECKLISTE“ FÜR DEN PROZESS IN DER GEMEINDE

Matthias Störmer / Sebastian Rink

Wer einen Gesprächsprozess in der (eigenen) Gemeinde einleitet, hat möglicherweise viel vor sich. Um die Herausforderungen einschätzen und sich darauf vorbereiten zu können, haben wir eine kleine Checkliste mit Fragen und Herausforderungen erstellt, die in der Vorbereitung helfen kann. Die Liste ist natürlich unvollständig und lediglich als Anregung zur Reflexion gedacht.

- **Wie ist die (bisherige) Prägung deiner Gemeinde?**
 - Ist es eine „traditionell“ geprägte oder eine eher progressive Gemeinde?
 - Gab oder gibt es eine „versteckte“ oder eine „offene“ Diskussion?
 - Wie wird in der Gemeinde über Sexualität gesprochen? Ist das ein Thema?
 - Wie geht die Gemeinde dabei mit anderen Fragen um? („Sex vor der Ehe“, unverheiratet zusammenwohnen, Enthaltensamkeit, Singles, ...)
 - Welche Rolle spielt die Bibel in der Gemeinde?
 - Welchen Stellenwert hat Partnerschaft für die Gemeinde?
 - Womöglich ist ein großer Teil der Gemeinde damit aufgewachsen, dass Homosexualität ...
 - als Krankheit galt (bis 1993)
 - als Straftat galt (1994 aus dem Strafgesetzbuch gestrichen)

- **Wie ist die Gemeinde mit dem Thema in Kontakt gekommen?**
 - Gibt es LSBT-Personen innerhalb der Gemeinde?
 - Ist es eine Reaktion auf die Entwicklung in der evangelikalischen Welt?
 - Gibt es ein offenes Interesse an einer einladenden und wertschätzenden Haltung, aber man weiß noch nicht so recht, wie?

- **Was schwingt bei dem Thema in der Gemeinde mit?**
 - Werden durch das Thema versteckte Machtkämpfe ausgetragen?
 - Geht es in Wirklichkeit um etwas anderes (Bibelverständnis)?
 - Das Thema kann wie ein Katalysator wirken, der verborgene Spannungen in der Gemeinde ans Licht bringt, die mit dem Thema selbst gar nichts zu tun haben.
 - Wenn man nicht aus wirklichem liebevollem Interesse an LSBT-Personen an dem Thema arbeitet, kann es zu einem Stellvertreterkonflikt werden.

- **Wie schnell erwarte ich Veränderung in der Gemeinde?**
 - Nimm deine Gemeinderealität nüchtern zur Kenntnis. Viele haben es unheimlich schwer, Prägungen abzulegen, sich über Loyalitätskonflikte klar zu werden oder ihre bisherige Haltung zur Bibel (oder zu bestimmten Auslegungen) zu ändern. Nimm dir Zeit – und lass anderen Zeit.

- Gibt es Handlungsbedarf (z. B. konkrete Entscheidungen zu einer Mitgliedschaft oder Ähnliches) oder könnt ihr „in Ruhe“ reden?
- Welche Erwartungen gibt es?
 - In der Gemeinde?
 - Von außen an die Gemeinde?
- **Wie viel weiß die Gemeinde über das Thema?**
 - Welche Missverständnisse zum Thema „LGBT“ stehen möglicherweise im Raum?
 - Mögliche Missverständnisse: Homosexualität sei eine Krankheit, eine Entscheidung, veränderbar, kriminell konnotiert, grundsätzlich promiskuitiv, ...
 - Was ist über biologische, psychologische, rechtliche Aspekte bekannt?
 - Welche Erfahrungen/Geschichten über „Konversionstherapien“ prägen die Gemeinde?
 - Wie denkt die Gemeinde über die staatliche „Ehe für alle“?

POSITIVE MÖGLICHKEITEN, ALS GEMEINDE IN EINEN GESPRÄCHSPROZESS ZU KOMMEN:

- LSBT als „Adiaphoron“ (nicht heilsentscheidend) – wie leben wir in der Gemeinde mit Angelegenheiten, über die sich die Geschwister nicht vollkommen einig sind? Geeignete Bibelstellen für einen Gesprächsprozess sind:
 - Römer 14 und 1. Korinther 8 (Ist Götzenopferfleisch zu essen eine Sünde?)
 - Apostelgeschichte 10 und 15 (Inklusion der Heiden / Diskussion beim Apostelkonzil / vgl. Eph 2, 11–22 / Galater 3, 25–29)
 - Matthäus 23 und Galater 5: Wo sehen wir bei uns „Pharisäismus“ und Gesetzlichkeit?
- Weitere Bibelstellen, die eine positive Perspektive fördern:
 - Psalm 139,13–16: Du bist wunderbar gemacht
 - Markus 2,23–28: Der Mensch ist wichtiger als jedes Gebot
 - Apg. 8, 26ff.: Der Kämmerer (sein Gender-Status verwehrte ihm den Besuch des Tempels – bei Jesus findet er Annahme) vgl. Jes. 56,4ff.
- Kontakt zu LSBT-Christen herstellen, die bereit sind, in einem Prozess in der Gemeinde als Gesprächspartner*in bereit zu stehen
 - Partnerschaft im Gespräch mit „Zwischenraum“
 - Wie kann ich LSBT-Personen im eigenen Umfeld vor Verletzungen durch lieblose Diskussion schützen?
- Klärung „sekundärer“ Fragen: Woher kommt unsere soziale Prägung? Wem fühlen wir uns primär verpflichtet und warum? Welchen Spielraum lassen unser Bibelverständnis und unsere Auslegung zu? Gibt es Ängste und Befürchtungen, die sich um das Thema LSBT ranken, über die wir zuerst reden müssen?

MATERIALIEN

- <https://sola-gratia.ch/schwule-medienpool/>
- <https://www.youtube.com/c/DanielNeuhaus/videos>